

Das Auto gehört zu den alltäglichen, die Farbe ist schon ausgefallener. Aber wirklich Aufsehen erregt nur die Anlage



SAKRA!

Geht es Ihnen auf die Nerven, wenn Sie auf der Straße unvermittelt von wildfremden Menschen angesprochen werden? Dann sollten Sie sich für ein Auto wie dieses erst gar nicht interessieren. Nicht etwa, weil ein BMW 318is mit 140 PS zu den Exoten auf Deutschlands Straßen gehört. Aber eine Anlage wie diese macht selbst aus dem häßlichsten Entlein einen Schwan, bei dem selbst schüchterne Zeitgenossen die letzten Hemmungen verlieren.

„Ja mei, woas is jetzt des?“ machte einer der fünf Herren, die sich um uns und den 318er versammelt hatten, in seinem kaum wiederzugebenden Dialekt auf sich aufmerksam. Provoziert hatte den Ausdruck nur beinahe sprachloses Erstaunen das Paar Subwoofer XTR. 12 DVC von Orion, das Steven Sailer gewohnt perfekt wie wertvolle Ausstattungsstücke hinter Plexiglas in den Kofferraum des 318ers eingebaut hat. Und in den nächsten fünf Minuten wollte die Bewunderung kein Ende nehmen. „Ah geh ... host des gsäng? ...“

Keine Frage, soviel Aufmerksamkeit hat die Vorführanlage des österreichischen Händlers Orion auch dann schon verdient, bevor man den ersten Ton gehört hat. Vor den Subwoofern hat Sailer vier Endstufen (225 MCCA). Audio Controls aktive Weiche 4XS verteilt die Frequenzen bis 80 Hertz auf die Baßtreiber, bis 170 Hertz werden die vier Paare Rainbow W

130 in den Seitentüren angesteuert, ab 270 Hertz übernehmen die Mittel/Hochtöner – vorne CS2/100 und hinten DC 130, ebenfalls von Rainbow –, die Sailer originell im Fußraum von Fahrer und Beifahrer untergebracht hat.

Zwei Mono-Equalizer EQT von Audio Control, links in der Seitenwand des Kofferraums eingelassen, geben dem, was einmal ein schnöder Gepäckraum war, fast das Aussehen eines Flugzeugcockpits. Die Musiksignale steuert Alpines Klassiker, die CD-Player/Tuner-Kombi 7909S bei. Bevor sie im Kofferraum ankommen, werden sie vom Phönix-Vorverstärker PLD1 aufbereitet. Die Wege zwischen den einzelnen Komponenten machen die Kabel von Phönix Gold frei.

So viel Gutes an hochwertiger und teurer Elektronik war den Mannen von Orion schon eine eigene Stromversorgung wert. Gleich zwei Optima-Batterien sorgen dafür, daß ausreichend Saft für die musikalische Unterhaltung beim Fahren bereitsteht.

EQUIPMENT

Autoradio mit CD-Player: Alpine 7909 S (nicht mehr lieferbar)

Vorverstärker: Phönix PLD1 (um 360 Mark)

Monoequalizer: zweimal Audio Control EQ1 (um 2150 Mark, Paarpreis)

Aktivweiche: Audio Control 4XS (um 700 Mark)

Endstufen: zweimal Orion 225 MCCA (um 1.500 Mark, Stück)

Subwoofer: viermal Orion XTR. 12 DVC (um 500 Mark, Stück)

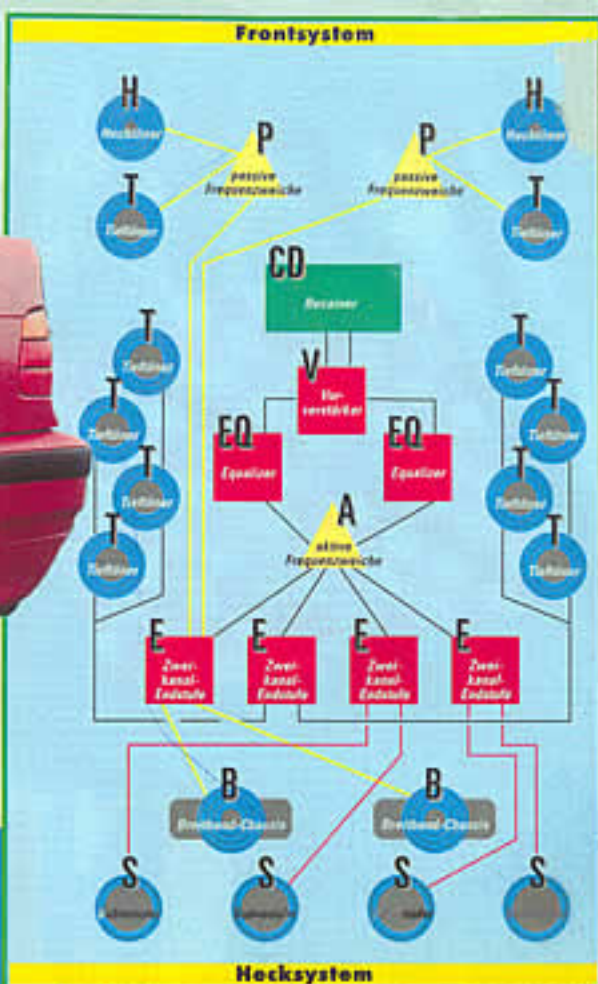
Tief/Mitteltöner: achtmal Rainbow W130 (um 500 Mark, Paarpreis)

Mittel/Hochtöner: Rainbow CS2/100; Rainbow DC 130 (um 770 Mark)

Verkabelung: Phönix Gold

Stromversorgung: zweimal Batterie Optima 850 (um 520 Mark); Relais MBR 70 (um 700 Mark); dreimal Brax-Kondensatoren (um 700 Mark, Stück).

Einbaukosten: um 11.400 Mark



Immer noch die Show: Alpines Klassiker 7900 S in der Verführanlage von Orion



Je zwei Paare Rainbow W 130 wurden in den Türen eingebaut. Der Großteil der Elektronik findet im Kofferraum Platz.

Ein erster Soundcheck veranlaßte die Tester, noch einmal einen Blick in den Kofferraum zu werfen, um von den Möglichkeiten der Audio-Controll-Equalizer gebrauch zu machen. Leichte Verfärbungen im Mitteltonbereich waren trotz des imposanten Baufundaments sofort aufgetaillt. Nachdem die entsprechenden Regler gezielt verstellt worden waren, konnte endlich insbesondere die hervorragende räumliche Abbildung der Orion-Anlage ungetrübt genossen werden.

Nachhaltig in Erinnerung blieb den Testern die schier unerschöpfliche Ba-



Bitte nicht reintreten! Der Hoch/Mitteltöner sitzt neben der Kuppelung.



Power. Selbst Jennifer Warnes Tietton-Tiraden auf „Way Down Deep“ (The Hunter, Amyzoomusic) konnten die Orion-Kette dabei zumindestens bei vernünftigem Pegel nicht aus der Ruhe bringen.

Die fünf Herren, die sich am Kofferraum des Orion-BMW nicht hatten sattsehen können, waren beim Hörfest schon wieder weitergezogen. Jede Wette, daß ihre Bewunderung auch angesichts der akustischen Qualitäten dieses Eye-catchers keine Grenzen gekannt hätte: „Ja, geh wieder, ... host des jetzt ghä!“ **Stefan Schulze**